

I.6 ERSTELLUNG UND PRÄSENTATION VON GUTACHTEN	
Dozentin/Dozent	Gabriele Helga Franke
Art der Veranstaltung	Übung, Credits=4
Master-Studiengang	Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse 1.6 Erstellung und Präsentation von Gutachten
Teilnehmerzahl	35
Zeitfenster, Ort	Dienstag, 14:15-15:45h
Kommentar	Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der psychologischen Gutachtenerstellung. Sie sind dazu fähig, die Möglichkeiten und Grenzen der psychologischen Gutachtenerstellung einzuschätzen und kritisch zu würdigen sowie eigenständig psychologische Gutachten zu erstellen.
Bemerkungen	Ich möchte Sie ermutigen, in ihren jeweiligen Praktika einen Einzelfall (unter Berücksichtigung der Schweigepflicht und des Vertrauensschutzes) zu erfassen. Methodisch geht es um die Datenerhebung auf den multimodalen Ebenen: Aktenstudium, Protokoll der Fremdbeurteilung anderer (Teamkollegen, Angehörige), Interview/ Befragung, Untersuchung mit begründet ausgewählten psychodiagnostischen Verfahren (unter Berücksichtigung der Messwiederholung), Begleitung über den Zeitraum des Praktikums.
Leistungsnachweise	Benotete Hausarbeit; Erstellung eines vollständigen psychologischen Gutachtens; multimodaler Zugang, Messwiederholung Es ist möglich, die Note auch schon im SoSe14 zu erlangen – dazu können Zweiergruppen Fälle aus der Gutachtenpraxis bearbeiten – Näheres in der Veranstaltung!
Inhalte	Im Sommersemester ist Zeit für einen eher theoriebasierten Zugang zum Modul Gutachtenerstellung: Erarbeitung der theoretischen Grundlagen der psychologischen Gutachtenerstellung und kritische Betrachtung vor dem Hintergrund der rehabilitationspsychologischen Praxis. Planung, Erstellung, Präsentation und Verteidigung eines rehabilitationspsychologischen Gutachtens: Aufarbeiten und Interpretieren der Daten. Im Wintersemester ist dann mehr Raum für die individuelle Präsentation des Gutachtenfalles sowie die teambezogene Supervisionsarbeit.
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der psychologischen Gutachtenerstellung. Sie sind dazu fähig, die Möglichkeiten und Grenzen der psychologischen Gutachtenerstellung einzuschätzen und kritisch zu würdigen sowie eigenständig psychologische Gutachten zu erstellen.
Literatur	Exemplarisch: Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C. (Hrsg.) (2008). Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe. [SP 56-148] DR Bund (Hrsg.) (2011). Sozialmedizinische Begutachtung für die Rentenversicherung. Berlin: Springer. [SP 444-90] Strauß, B. & Schumacher, J. (Hrsg.) (2005). Klinische Interviews und Ratingskalen. Göttingen: Hogrefe. [SP 56-31] Westhoff, K. & Kluck M.-L. (2008). Psychologische Gutach-

ten: schreiben und beurteilen. Entspricht deutschen und europäischen Richtlinien zur Erstellung psychologischer Gutachten (5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Springer. [<http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-46842-4>]

Zuschlag, B. (2006). Richtlinien für die Erstellung psychologischer Gutachten. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag. [SP 56-98]
Handbücher der psychodiagnostischen Verfahren (Testothek)

Internet

Analyse des ärztlichen Entlassungsberichts aus der med. Reha:

http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de/cae/servlet/contentblob/31668/publicationFile/2078/download_leitfaden_einheitl_e_bericht.pdf .

Weitere Materialien auf der homepage der DR werden bei Bedarf besprochen:

http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de/SharedDocs/de/Inhalt/Zielgruppen/01_sozialmedizin_forschung/01_sozialmedizin/Begutachtung/begutachtung_leitlinien_index.html?nn=37110

Literatur	<p>Exemplarisch:</p> <p>Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C. (Hrsg.) (2008). Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe. [SP 56-148]</p> <p>DR Bund (Hrsg.) (2011). Sozialmedizinische Begutachtung für die Rentenversicherung. Berlin: Springer. [SP 444-90]</p> <p>Strauß, B. & Schumacher, J. (Hrsg.) (2005). Klinische Interviews und Ratingskalen. Göttingen: Hogrefe. [SP 56-31]</p> <p>Westhoff, K. & Kluck M.-L. (2008). Psychologische Gutachten: schreiben und beurteilen. Entspricht deutschen und europäischen Richtlinien zur Erstellung psychologischer Gutachten (5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Springer. [http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-46842-4]</p> <p>Zuschlag, B. (2006). Richtlinien für die Erstellung psychologischer Gutachten. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag. [SP 56-98]</p> <p>Handbücher der psychodiagnostischen Verfahren (Testothek)</p>
-----------	--